

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. März.

Der Etatsausfchuh

beschäftigte sich gestern mit dem Magistratsantrage für Hausbaukosten der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in der Klosterstraße, die unteren Räume umzubauen und das nötige Gerät anzuschaffen. Es sind dafür 2121 Mark aufzubringen. Das Schulgeld für die Kurse beträgt pro halbes Jahr 60 Mk. Die Stadt wird einen geringen Zuschuß leisten müssen; sechs Zehntel zahlt der Staat. Der Zuschuß erklärte sich mit der Vorlage einverstanden. Der zweite Punkt betraf die Verwendung der

Sparkassenüberschüsse.

Es stehen dieses Jahr 242 414 Mk. zur Verfügung. Man will künftig alljährlich von diesen Überschüssen solange einen bestimmten Betrag abgeben, bis eine Viertel-millio n ausgefüllt ist. Die Mittel sollen einen Steuer-ausgleichs fonds darstellen, die es ermöglichen, in finanziell ungünstigen Jahren plötzliche Steuererhöhungen zu vermeiden. Dieses Jahr verbleiben nach Dotierung des neuen Fonds 159 000 Mk., die man in folgender Weise verteilen will: 6000 Mk. an den Veteranen- und Landwirtschaf Darlehnsvereinsfonds, 20 000 Mk. zur Selbstverschönerung der städtischen Gebäude gegen Feuerfahrd, 50 000 Mk. zum Schulneubaufonds, 20 000 Mk. als Beitrag zur Anschaffung eines Theaterfundus, 3500 Mk. für Wassererparatur der Spielplätze auf dem Sandanger, 15 000 Mk. und 5000 Mk. für verschiedene Zwecke der Armenpflege, 3000 Mk. an den Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht, 300 Mk. für gleiche Zwecke in Davos, 10 000 Mk. für das Museum, 7500 Mk. für gärtnerische Anlagen im Antsanger, 3000 Mk. für gärtnerische Anlagen auf dem Hospitalplatz, 8000 Mk. zur Herstellung eines Promenadenweges von der Gutsbrücke zur Saubrüde, 3500 Mk. zur Ausbesserung des Leipziger Turmes, 4000 Mk. zur Pflege der Fassade des Stadtheaters. Der Ausschuh erklärte sich damit einverstanden.

Für die Erneuerung des Kessels einer Dampfspritze wurden 5000 Mk. in den neuen Etat eingestellt.

Eine längere Debatte entfielte der Antrag auf Anstellung zweier Hilfslehrer für die Oberrealschule. Die Rechnung, die das Schulkuratorium aufgemacht hat, wurde als irrtümlich bestritten. Der Ausschuh schloß sich dieser Überzeugung an und bewilligte infolgedessen nur eine Stelle. Weiter hatten die Lehrer, die die Aufsicht bei den Spielen auf dem Sandanger führen, geltend gemacht, daß sie für den Zeitraum von 11 bis 12 Uhr und Zugang zum Sandanger entschädigt werden müßten. Es wurde pro Stunde 9 Mk. verlangt und zwar für drei-jährigen Stunden. Der Magistrat hatte nur 9 Stunden anerkannt. Der Ausschuh meinte jedoch in seiner Mehrheit — drei Mitglieder waren für den Antrag — daß es in unferm Erwerbeseben nicht üblich wäre, 11 bis 12 Uhr und Zugang zur Arbeitstätte zu bezahlen. . . . Wollte man dieses Prinzip verlassen, so würden sich ganz seltsame und unangelegliche Konsequenzen ergeben. Darum sei die Vorlage abzulehnen. Für die Vorstufe bewilligte man schließlich noch eine neue Hilfslehrerstelle.

Die Geschäftsinhaber der Gr. Ulrichstraße

haben sich mit einer ausnahmslos unterzeichneten Petition an den Magistrat gewandt, worin sie bitten, die an sich freudig begräßte Befreiung der Straße mit Holzpfaster nicht in der verkehrsreichen Zeit vor Pfingsten, sondern später vorzunehmen. Die Eingabe lautet:

Hochwürdig. Magistrat der Stadt Halle a. S.

erlauben sich die ergebenst unterzeichneten Hausbesitzer und Ladeninhaber in der Gr. Ulrichstraße folgende Bitte vorzutragen:

Wie verlannt, soll mit der Umlegung des Trottoirs der Bürgersteige in der Gr. Ulrichstraße bereits vor Pfingsten begonnen werden. Da sich gerade bis Pfingsten in allen Ladengeschäften ein lebhafter Verkehr entwickelt, wohl der lebhafteste des ganzen Frühjahrsverkehrs, so würde eine Befreiung dieses Verkehrs durch Auflegen des Trottoirs usw. in dieser Straße unbedingt eintreten und den anliegenden Geschäftsinhabern einen unerschatzbaren und nie wieder einzuholenden Schaden verursachen.

Die ergebenst unterzeichneten bitten daher dringend, mit den beschäftigten Arbeiten zur Umlegung des Trottoirs erst nach den Pfingstfeiertagen zu beginnen, da ja auch dann für die ganze Neupflasterung der Gr. Ulrichstraße noch genügend Zeit bleibt, um alle diese Arbeiten bis zum Eintritt des Herbstgeschäftes verkehrsfertig zu stellen.

Die unterzeichneten Hausbesitzer und Geschäftsinhaber der Gr. Ulrichstraße, die wohl fast alle einen nicht unbeträchtlichen Anteil der städtischen Steuern aufbringen müssen, hoffen keine Zehntelge zu geben zu haben

Halle a. S., den 16. März 1911.

Folgende Unterschriften.

Unterschieden haben alle Geschäftsinhaber der Gr. Ulrichstraße.

Unter städtischen Bauamt hat auf solche Wünsche in den letzten Jahren stets im weitesten Maße Rücksicht genommen;

da ist zu erwarten, daß man auch hier den durchaus berechtigten Wünschen jener Geschäftsleute nachkommt.

Apollo-Theater.

seis Sport und Kunst sind in dem neuen Programm an erster Stelle zu finden. Aber auch für den heiteren Teil bleibt noch etwas übrig, so daß nach dem „Kampfer“-Programm wieder allerlei Interessantes und Spenswertes in der zweiten Märschäfte im Apollo-Theater geboten wird.

Ma hara den ist eine Sängerin von guten Qualitäten. Sie pflegt, was man sonst wenig hört, Konzerge auf der Violine. Der Luist der 3 Koffas, die wirklich ausgezeichnet am Schwereck und an der Feineren turnen, erregt Aufsehen und Bewunderung. Die drei Damen, die schon durch ihr distretes Auftreten Gefallen finden, geben sich bei den schwierigen Kunststücken sehr gräßlich. Auch die 2 Overgrands zeichnen sich durch Gräßlichkeit bei einem atombathigen Potpourri aus. Die 5 Romantiques sind von Vorjahre her bekannt. Als Excentrics bemühen sich die Koffas, Heiterkeit zu verbreiten. Trotz eines „etwas zu viel“ gelang es ihnen auch, die Lafer auf ihre Seite zu bringen.

Den zweiten Teil leitete W. Collins Wehlfelzene „Triumph der Schönheit“ ein. Künstlerlich geseht, kann man die in Szenen nicht unbewundern kleinen Terracottaarbeiten als lebensgroße Imitationen im lebendigen Lichtglanz hier bewundern. Als schönstes Tableau muß die „Künstlerpalette“ zuerst erwähnt werden. Aber auch „Spiegel und Basen“, „Lanz“, „Hr“, „Musik“, „Blumenhale“ und „Watteaufächer“ verdienen es, lobend angeführt zu werden, da rein künstlerische Motive in ihnen prachtvolle Darstellungen finden. Diese Nummer wurde mit vielem Applaus bedacht.

Hermann Kunz als Sumorist und in ihrem Chten, „Im Walzerfieber“ Billig und Fred Tröning brachten das Programm flott zu Ende. Dann bildete D r ö s e s P e l o - g r a p h, die optische Vergrößerung, das gern gesehene Finale.

Das Gelände hinter dem Klosterberg

ist städtisch. Für das Terrain hat der Magistrat einen Bebauungsplan aufgestellt, gegen den die Kgl. Regierung Einspruch erhoben hat, weil der Magistrat zu breite Straßen vorgezogen habe. Die Regierung ist der Meinung, daß dort brauchen eine geringere Straßenbreite genüge. Sie will dieses Terrain zu Baumweiden verändern; geordert werden 15 Mt. pro Quadratmeter.

Das Terrain war seinerzeit der Stadt schon einmal zum Kauf angeboten.

Todessturz in den Keller.

Am 15. d. Mts. in den Abendstunden, fiel der 71-jährige Schlossermeister Friedrich Menz, vermutlich infolge Schwindels, anfalls in seinem Hause, Schillerstr. 27, die Kellerstufe herunter. Er erlitt hierbei einen Schädelbruch, an dessen Folgen er einige Stunden später verstarb.

Garteninspektor Kriele †.

Am 14. d. Mts. starb im 76. Lebensjahre der ehemalige städtische Garteninspektor Kriele. Die Landhausgärtnerer lernte er in der damaligen Fürstlichen Pflanzenschule für Gartenbaukunst. Er war darauf hin längere Jahre als Gartenbau-Ingenieur in privaten Stellungen sowie für eigene Rechnung tätig. Er wurde dann auf einheimischen Vorschlag der Verfassungskommission im Jahre 1884 als Garteninspektor der Stadt Halle ange stellt. 23 Jahre war er in städtischen Diensten. Um dessen Ausbau der Anlagen, welche bei seinem Antritt nur im geringen Umfang vorhanden waren, hat er sich große Verdienste erworben.

Aus der Erde. Der diesjährige 2. Holzschlag befindet sich im Jagd 97 auf dem Noter Berg am s-Weg. Er bildet die Fortsetzung des vorjährigen Schlags.

Befreiung der Lebensrettung. Dem Polizeisergeanten Rank hier ist vom Reg.-Präsidenten zu Vererbung in Anerkennung seines mutigen Verhaltens bei der Errettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung von 30 Mk. bewilligt worden.

Das neue Programm des Malhallentheaters bringt neben humoristischen Nummern einige ernsthafte Ideen, die von künstlerischem Standpunkt aus des Interesses nicht entbehren. Die Gtannummer des Programms ist der Tenor S e n o r O r d u n a, genannt der spanische Carajo, der über glänzende Stimmittel verfügt, der seiner Kehle Töne zu entlocken vermag, um die ihn mancher Stadttheaterchor beneidet. Der Künstler sang Pieder aus „Rigoletto“, „Troubadour“, „Marino“ und erzielte mit allen Stücken große Wirkung. Erfolgreiches bietet noch der Musikant Jan I t e g e r t d. A. M a n n, der von den üblichen Gejangsmitteln höchst vortellhaft absticht. Sein seltener, natürlicher Sumor verleiht weder Orchester noch Publikum, ist aber niemals roh und verkehrend. Die Scene „Beim Hirtin erweist“ gelangt sich nicht gerade durch Geitrichter aus, enthält aber einige ganz amizante Stellen. Ein Meister der Amittationskunst und auch ein vorzüglicher Schauspieler ist M i t t e r C l a u d i u s, ein hochgeachteter Malatte, der vor allem mit der Ausführung eines Hühnerrendens tümliche Nachahmer herorrufte. Eine elegante Zirkusnummer ist M a r - q u i s e D a s s i e mit ihren 6 Ponnis und komischer Dienerschaft. Die Pferde sind erlauchtlich gut dressiert; sie gehorchen ihrer Herrin auf den Wink und sind sicher in ihren Kunststücken. Da wir auch sonst einige recht gute Nummern zu sehen bekommen, so ist der Besuch des Malhallentheaters für die zweite Hälfte des Monats sehr zu empfehlen.

Abiturientenexamen. Von der höheren Beherrschalt des Dr. S. Kraule, Halle a. S., bebanden bis jetzt acht Damen das Abiturientenexamen: Am Realgymnasium in Königsberg: 1. M a g d a l e n e W i l t, Tochter des Geh. Regierungsrats Gommahaldirektors Prof. Dr. W i l t in H e r r o d e, 2. J u l i e M a n n h e i m, Tochter des Kaufmanns W. in L i f f i. Am Realgymnasium in Erfurt: 3. G e r t r u d W e i ß e, Tochter des

Prof. W. in Halle a. S. 4. Lucie Jacoblen, Tochter des Prof. Jacoblen in Halle a. S. 5. Luise Schöpf, Tochter des Lehrers Sch. in Halle a. S. 6. Wilmine W i l t e r, Tochter des Buchdruckerleiters W. in Arnstadt. 7. Clara S o e g e l, Tochter des Kaufmanns S. in Naumburg. Am Realgymnasium in Eilen: 8. E l i e F e h l a u e r, Tochter des Obergerichters F. in D i s s e l d o r f.

Abiturientenexamen. Aus Dr. Sarangs Beherrschalt, Robert Franzke hier, bebanden Alfred G ü n t h e r, aus Waden, die Befreiung des Realgymnasiums zu Duisburg, Edward D a r n e l i u s aus G r o s s e n m e r, G. D., die Abgangsprüfung auf der Oberrealschule in Odenburg. — In vorigen Jahr bebanden 79 Schüler dieser Anstalt ihre verschiedenen Prüfungen, darunter 15 Abiturienten, 19 Primaner und 33 Einjährige.

Zirkus Halle auf dem Kopplatz beginnt mit seinen Vorstellungen am Sonnabend, den 18. März, abends 8 1/2 Uhr, worauf wir noch ganz besonders hinweisen möchten. Das gesamte Personal und der Tierbestand des Zirkus ist nummehr eingetroffen und der reizige Zirkusbau mit seinen Stallanlagen ist beendet, so daß sich dem Auge das ganze großartig angelegte Unternehmen überichtlich darstellt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Die Abkommen des I. Viertels werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Repertoire eine Verschönerung der Viertel nicht zuläßt und eine andere Vorstellung als „Der Teufel“ mehrfacher Erkrankungen halber nicht möglich ist. Es können deshalb die Abkommen des I. Viertels von ihrem Rechte des Umtausches Gebrauch machen und am Sonnabend vormittags von 10—12 Uhr im Theaterbureau ihre Karten für eine andere Wochentagsvorstellung umtauschen. In Betracht für diesen Umtausch kommen Montag, der 20. Mittwoh, der 22. Donnerstag, der 23. und Freitag der 24. c., am Dienstag zum Wirtelbesitz ist ein Umtausch selbstverständlich nicht möglich. Die „Freiheits“-Vorstellung am Sonnabend ist die letzte dieser Oper und werden, wie bereits bekannt gegeben, an der Abendfaste, jowelt Nach vorhanden ist, Schülerkarten à 1.10 Mt. ausgeben. Begreiflicherweise ist das Interesse für die Sonntag nachmittag 3 Uhr angelegte Vorstellung einer Wagneroper, des „Lohengrin“, ein sehr großes, umso mehr, als dieses höchste Wert bei ermäßigten Sperrpreisen (Schauspieler) zu nachmaliger (letzter) Aufführung gelangt. Die Billets sind schon jetzt an der Tagesafte erhältlich. Die Direktion hat sich veranlaßt gesehen, um „Glaube und Heimata“ den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, eine einmalige Sonntagsvorführung, 8 1/2 Uhr abends beginnend, auf den Spielplan zu legen. Am Montag geht in neuer Einföderung, von Herrn Thies inszeniert, das Lustspiel „Großstadtluft“ in Szene. Am Dienstag zum Benefiz von Kapellmeister Wirtel, „Der Zigeunerbaron“ mit den beiden derzeit bestmöglichen Vertretern der Hauptpartien als Gästen. Caffi: Frau Ann Untadt, Barntap; Frit Sturmels von Leipziger Stadtheater. Billets sind schon heute an der Tagesafte erhältlich. Am Mittwoh findet die einzige Aufführung von Humperdinck „Königsfinder“ in sonnder Woche statt. Am Donnerstag wird „Glaube und Heimata“ die Aufführung „La Traviata“ wiederholt. In Vorbereitung: Oper: „Der Rosenkavalier“, Schauspiel: „Demetrius“ und „Das Lied von der Glode“.

Konzert Herr Reinhold (Klavier) und Ella Pfeifer (Gesang). Der am nächsten Dienstag im Musiksaal konzertierende Pianist F r i u r R e i n h o l d ist in der Musikwelt kein Unbekannter: Der Vieljähresalter Alfred Reisenauer, der er nicht wenige Eigenschaften dieses großen unerschöpflichen Meisters geerbt und, wie die Kritiken aus allen Ecken bezeugen, auch heilig gehalten. Man darf dem Künstler des Herrn Reinhold, der ein sehr wertvolles Programm aufgestellt hat, mit Interesse entgegensehen. (Karten bei Heinrich Bethan.)

Registationsortrag von Dr. Paul Endahl am Sonnabend nachm 4 1/2 Uhr im Neumarktshaus. Ein Kritiker schreibt, man könnte glauben, sich mitten im Gebirge der französischen Revolution zu befinden, wenn man aus dem Munde dieses jungen, lebenslustigen Menschen die Marceflische hört. Tatsächlich vereinigt Dr. Endahl in seltener Weise ein feuriges Temperament mit einer empfindsamen Seele. Das hebt ihn über viele Registratoren, die nur die nötigen Stimmittel besitzen und deshalb hohle Hysterik bieten, und das läßt ihn gleichzeitig besonders geeignet erscheinen, für eine jugendliche Zuhörerreihe. — Karten zu 20 Pf., 50 Pf. und 1 Mt. sind neben den Vorverkaufsstellen auch am Gaalengang zu haben.

Wintergarten. Am kommenden Sonntag findet im großen Spiegelssaal Extra-Mittwohsonnt des Trompeter-Korps vom hiesigen Artillerie-Regiment statt mit anschließendem Ball. Ein Café galziert seit einigen Tagen der berühmte Gelehrter Gajos N i g o. Näheres in dem Interatenteil.

Gesellschafts-Abend im Zoo.

Das gestrige Konzert unseres Stadtheater-Orchesters brachte wieder ganz ausgezeichnete Darbietungen. Die das Programm eröffnende Duettreihe zu Nicolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ wurde von Alfred E i s m a n n mit souveränem Schwung dirigiert. Sehr gut gelangen auch 2 Sätze aus der Oper „Gym Sulte von Orleg“, „Morgenstimmung“ und „Anitras Tang“. Der allem entsagte die Feinselt, mit welcher die unermüdlich immer wiederkehrenden Meise in den verschiedenen Varianten behandelt werden. Von den übrigen Orchester-Sätzen verdient besonders die große Phantase aus Gounods „Margarethe“ hervorzuheben zu werden. Hier zeigte sich, mit welcher Sicherheit der Dirigent den großen Orchesterkörper beherstigt und mit welcher feinsten Berührung auf seine Intentionen eingegangen wird.

Die Solisten des Abends, Frl. F r e m g a r d R ü h n von hiesigen Stadtheater erntete für ihre Vorträge reichen Applaus und Blumen. Die Arie der Anna aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ wurde gefanglich sowohl wie in Bezug auf die Deklamation einwandfrei gelungen, auch die darin enthaltenen Aoloratur-Stellen gelangen sehr gut. Mit den 3 französischen Liedern „Bercaule“ von Gobard, „Ballade“ von Bizer und „Chanson espagnole“ von Delibes legte die Künstlerin ein schönes Zeugnis ihres Köntes ab; die gefangliche Ausführung und besonders die treffliche Aussprache verrieten intensives Studium. Die 3 Schumann-Lieder „Der Nussbaum“, „Die Stille“ und „Marien-

Kostüme! Neue grosse Lieferungen trafen heute ein! Sehr billige Preise. Lewendahls.



Schlaue

und auf ihren Vorteil bedachte Hausfrauen backen nur noch mit dem unbedingt zuverlässigen echten **Hansa-Backpulver**, das so hervorragend schöne Kuchen liefert. Für Puddings nur das echte **Hansa-Puddingpulver**.

für alle Rezepte

Zu Karl Gutzkows 100. Geburtstage.

In unserem Verlage erschienen:

Dramatische Meisterwerke

von **Karl Gutzkow.**

Inhalt: Uriel Acosta. — Das Urbild des Tartüffe. Zopf und Schwert. — Der Königsleutnant. Preis in Leinwand 1 Mk. 35 Pf., in besserem Einbande 1 Mk. 75 Pf., in eleg. Geschenkbund 2 Mk.

Einzel-Ausgaben:

- Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Aufzügen. Broschiert 25 Pf., in Leinwand 60 Pf.
- Das Urbild des Tartüffe.** Lustspiel in 5 Aufzügen. Broschiert 25 Pf., in Leinwand 60 Pf.
- Zopf und Schwert.** Lustspiel in 5 Aufzügen. Broschiert 25 Pf., in Leinwand 60 Pf.
- Der Königsleutnant.** Lustspiel in 4 Aufzügen. Broschiert 25 Pf., in Leinwand 60 Pf.

Eine Phantasieliebe. Novelle. Broschiert 25 Pf., in Leinwand 60 Pf.

Halle a. S. Otto Hendel.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

2/3
des sehr grossen Lagers ist in der kurzen Zeit unseres Total-Ausverkaufs wegen Auflösung des Ladengeschäfts geräumt, deshalb machen wir hiermit bekannt, dass denjenigen welche für billiges Geld die besten Fabrikate deutsch, Gewerbetreibendes ersuchen wollen, dringende Eile sei. Es gibt wohl billigere Stiefel als die unsrigen, aber nicht bei gleicher Qualität. Minderwertige Ware haben wir nie geführt. Die ständigen Fragen meiner treuen Kundschaft, wo in Zukunft die von mir geführten Fabrikate zu erhalten seien, werden in meinem Geschäftlokal bereitwilligst und ohne persönliche Vorteile beantwortet.

Schuhwaren

für Strasse, Haus, Ball u. Sport

Nachstehend die Preisliste meiner am Lager befindlichen

Herren-Schnürstiefel.

- Boxe, schlant, Fabrik. Lingel, Form Halle u. Monopol** anfast 14.50 **10.85**
- Boxe, schlant, Fabrik. Lingel, Sackcappe Form Monopol** anfast 14.50 **12.35**
- Boxe, schlant, Fabrik. Lingel, Form Pring und Bangia** anfast 14.50 **13.85**
- Boxe, breit, Fabrik. Lingel, Form Nürnberg** anfast 14.50 **10.85**
- Boxe, breit, Fabrik. Spies, Derbyschnitt** anfast 18.50 **13.85**
- Boxe, breit, Fabrik. Hess, ohne Innennast** anfast 18.50 **13.85**
- Boxe, breit, Fabrik. Lingel, ohne Kappe, Form Lord u. St.** für empfindliche Füße anfast 18.50 **13.85**
- Boxe, Erbsenab. Fabrik. Lingel, System Dr. Zengellner zur Verhütung des Plattfußes** anfast 22.— **15.50**
- Kellnerstiefel** extra leicht und biegsam anfast 12.50 **7.50**
- Wassereudel** für Jagd u. Landwirtsch. Doppelsohle wasserdichtes Futter anfast 22.— **15.00**
- Chevr. schlant, Fabrik. Lingel, Form Monopol,** anfast 18.50 **13.85**
- Chevr. schlant, Fabrik. Lingel, Sackcappe, Form Reinhold** anfast 16.50 **12.35**
- Chevr. schlant, Fabrik. Lingel, Sackcappe, Form Arinofant** anfast 18.50 **13.85**
- Chevr. schlant, Fabrik. Hess, Sackcappe, Derbyschnitt** anfast 18.50 **13.85**
- Chevr. breit, Fabrik. Hess, Derbyschnitt** anfast 18.50 **13.85**
- Chevr. Lederschl. Fabr. Lingel, System Dr. Zengellner zur Verhütung des Plattfußes** anfast 23.00 **15.60**
- Chevr. imit. breit, Bequeme Form** anfast 12.50 **9.35**
- Chevr. imit. breit, Sackcappe** anfast 14.50 **10.85**
- Rindleder, nur beste Zutat in bekannt besten Qualitäten** anfast 11.00 **8.00**
- Rindleder, Derbyschnitt, gefloßene, hohe Sohle für Sand- wiese und Jagd** anfast 9.50 **7.00**
- Rindleder, Röhre 3fach, ohne Drellfutter, für Arbeiter** anfast 8.00 **5.90**
- Rindleder, Röhre 3fach, ohne Drellfutter mit Eisen** anfast 7.50 **5.00**
- Rindleder, Fabrik. Hess, Doppelsohle (Gebirgstiefel)** anfast 15.50 **11.00**

Braun.

- Chevr. schlant, Form Monopol** anfast 14.50 **10.85**
- Chevr. schlant, Fabrik. Hess, Derbyschnitt** anfast 18.50 **13.85**
- Chevr. breit, Form Nürnberg** anfast 14.50 **10.85**
- Chevr. breit, Sackcappe, Derbyschnitt** anfast 16.50 **12.35**
- Chevr. breit, Derbyschnitt** anfast 16.50 **12.35**
- Boxe, schlant, Form Monopol** anfast 16.50 **11.00**
- Boxe, breit, Fabrik. Spies, eleg. Form** anfast 18.50 **12.35**

Wilh. König

Markt 5

Hinter d. Selterwasserpavillon.

Geegründet 1848.

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Rathaus für Herren-Bekleidung mit gebrauchter moderner Kleidung zu versehen. Wir besitzen unter Käufern, Paletots etc. teils aus ersten Abkommenshäusern, teils von Errichteten, Doktoren etc., die bei ersten Ansehensarbeiten laßen. Es bieten sich daher für jedermann ganz exzente Sorten, da sich unsere Garderoben durch besondere gute Verarbeitung (vielfach auf Seide) u. tadellosem Zip auszeichnen. Wir empfehlen getragene Anzüge 14 W., 14 W., 20 W., 16. Belegte 8 W., 12 W., 18 W., 16. Gesellschafts-Anzüge werden billigst vertiegt.

Abteilung II: Neue Garderoben.
Rathaus für Herren-Bekleidung, G. m. b. H., nur Leipzigerstr. II, 2. gross. Schaufenster nur Bitte im eig. Interesse auf Hausnummer 2. achten.

Spezialhaus für feine Uhrmacher- u. Goldschmiedewerke. Spezialhaus für feine Glasuhren und Gesenke Taschuhren. Glasuhren A. Lange. Schöne Union-Glasuhren. Grösste Auswahl vorrätig.

Konfirmations-Uhren.
Goldene Herrenuhren. Fabrikmarke Glocke. Anerkennungen für höchste Gangleistung. Damenuhren mit feinen Präzis-Ankerwerken in Gold, Silber, Tula und Stahl.
Goldene Damenuhren mit zuverlässigen Werken u. starken Gehäusen von 20 Mk. an.
Silberne Tula u. Stahl-Herrenuhren mit nur gut regul. Präzisionswerken in allen Preislagen.
1500 Taschuhren vorrätig.
Grosse Taschuhren in Eiche u. Nussbaum mit allerfeinst. Werken und vollendet. Hangen in grösster Auswahl.
Salomon, Frischschwing, Kontor-, Kuckucks-, Küchen- u. Weckeruhren in ausserst vorteilhafter Preislage.

Grosse Standuhr in Eiche u. Nussbaum v. 60 - 500 Mk.
Schreibtischuhr. Sehenswerte Ausstellung Maseberg-Passage, 1. Etage und drei Schaufenster. empfiehlt.

Paul Maseberg, Uhrmacher, nur Gr. Ulrichstr. 48, gegenüber der Bulbergasse. Ateller für Reparatur komplizierter und jeder Art Uhren. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Rehkenlen Rfd. 1.30, **Rehblätter** Rfd. 80 Pf., **Jg. Damwildkenlen** Rfd. 1.10, **Jg. Rotwild.**
Prima russ. Poularden 2 bis 2,75 Mk. Täglich frische Vandeiler Wbl. 1.20.
Tel. 3416. Friedrich Weiss, Getreide 65. Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft.

Nur noch kurze Zeit

Berndorffs Total-Ausverkauf

zu den Spottpreisen. Sie kaufen sehr vorteilhaft. Kleiderstoffe, Drucks, Blusenstoffe, Schürzen, Strümpfe, Röcke, Macco-Unterzeuge. **Kragen, 4fach Leinen, 3 Stück 75 Pfg.**

Zur Konfirmationsfeier liefert Torten, Baumkuchen, Eis, Sahneispeisen in vorzüglicher Ausführung.
Ferenspr. Konditorei von Hermann Pfautsch, Gr. Steinweg 477.

Alteisen-Verkauf.

Der unterzeichnete Konkursverwalter beabsichtigt das Lager an Alteisen und Metall des Mannes-John Konrad in Göthen-Amburg zu verkaufen. Die Parteien sind ab Lager zu stellen und an den Unterzeichneten bis zum 25. März d. J. einzuliefern. Sie sind bindend bis zum 1. April d. J. Bezeichnung des Lagers ist nach vorliegender Anmeldung gefällig.
Göthen, im März 1911. **Rechtsanwalt Dr. Lämmier.**

Zum Schulanfang:



Schultornister für Knaben und Mädchen. Bücherträger, Schiefertafel, Schiefertafel, Schiefertafel, Schiefertafel.
Geißel, Messen, Schwämme empfiehlt billigst.

Albin Hentze, Mitgl. d. Rabatt- u. Spar-Vereins, 24 Schmeerstr. 24.

Soedelhüte, gebt. u. dekoriert. Preisverzeichnisse 21, 2.

Großartige Auswahl Uhren Ketten, Ringe, Medaillons, Colliers, alle Neuheiten, zu Konfirmationsgeschenken geeignet, empfiehlt

Aug. Heckel, ged. Uhrmacher, Steinweg 48, Tel. 2093. 5% in Rabatt-Spar-Marken. Bitte um Besichtigung der Schaufenster.

Geröstete Kaffees von 1.40 bis 2.20 empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Carl Koch,** diab. im Zurm.

Neue Pianos in Miet mit event. Vergütung bei späterem Ankauf bei Hofflieferant **Ritter** Piano-Fabrik.
Trauerspenden jeder Art. Kränze von 1-10 Mk. stets vorrätig.
Blumenhaus Müller, amrnt 2207. Steinweg 11.
Hilmar Kaufmann — Umzüge — soeben an u. billigst. **Hilmar Kaufmann,** gebt. u. Lagerhaus, Steinweg 4 u. 5.
Kutschgeschirr, 3 Einpänner englische Bekleidung, in komplet. guthalt. Reitzeug, sowie ein Dogcart mit Gummireifen zu ver. Geißelstr. 53.
Konfirmations-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl **Juwelier Nittel,** Schmeerstr. 12. Ede. Jaspert. Fernsprecher 3165.